

Eine Buchempfehlung

JOHANNES RAMEL

Brief

Eines ehemaligen Pfarrers
An seinen Schulfreund

*In diesem 48-seitigen Heft beantwortet der ehemalige Pfarrer
Folgende Anfragen seines Schulfreundes aus der Kath. Kirche:*

1. Warum hast du dennoch als Pfarrer aufgehört?
2. Auch wenn du weggehst, du bleibst aber Priester!
3. Was sagst du zu den Marienerscheinungen?
4. Hat nicht Jesus der Kirche die Binde- und Lösegewalt gegeben?
5. Wie heißt deine Kirche?
6. Wie soll ich neu anfangen?

BIBELHAUSKREIS Nr. 23
Johannes Ramel, Neuda – Strasse 10, A-3375 Krummnussbaum
www.johannes-ramel.at

Maria - Jesus Christus gleich gestellt ?

„Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“ 2 Mo 20, 2-5
Es besagt, du sollst keine anderen Götter zu meinem Angesicht hinzu haben. Gott verlangt ungeteilte Treue und Verehrung. Sein Volk soll also keine anderen Götter zusätzlich haben.

Wenn irreführende Katholiken vor einer Marienstatue niederknien, ihr aus tiefstem Herzen Gebet und Fürbitte darbringen, dann geben sie einem Geschöpf die Verehrung, die allein Gott zusteht.

Auch die heidnischen Gottheiten wurden grundsätzlich als endliche Wesen mit sehr menschlichen Eigenschaften und Neigungen aufgefasst. Maria übertrifft solche Gottheiten an Vorzüglichkeit, Macht und Errungenschaften bei weitem. Sie ist tatsächlich vom Sohn Gottes selbst an Vorzüglichkeit, Macht und Errungenschaft nicht mehr zu unterscheiden. Die folgende Tabelle zeigt das auf:

Christus	Maria nach kath. Ansicht
ist ohne Sünde (1 Joh 3,5).	ist ohne Sünde empfangen.
erfreut den Vater mit allem, was er tat (Lk 3,22)	Hat das höchste Wohlgefallen Gottes (Apost. Konstitution über d. Neuordnung d. Ablasses)
Litt für unsere Erlösung und starb für uns	starb in ihrem Herzen mit ihm (Leo XIII) erlöste mit Christus die Menschheit (Benedikt XV) hat das giftige Haupt der grau-

	samen Schlagen zertreten (Pius IX)
Wie der Sohn starb	So musste auch die Mutter sterben (Alfons v Liguori)
Wie Christus, leiblich auferweckt	Sie konnte von den Banden des Todes nicht niedergehalten werden (Pius XII.)
Wie Christus aufgefahren ist zum Vater	Sie wurde mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen (Paul VI.)
Jesus ist alle Macht gegeben	Maria wird als Königin des Alls vom Herrn erhöht (Dogm. Konstitution über die Kirche)
Christus sitzt zur Rechten des Vaters	Maria zur Rechten ihres Sohnes (Pius X.)

So begann nach Pius XII. „...ihre Verherrlichung im Himmel nach dem Vorbild ihres Sohnes Jesus Christus...“.

„Ihre Herrschaft ist die gleiche wie die Herrschaft Christi; sie ist die „Königin des Himmels und der Erde“ sagt Pius IX.

Ihre Herrlichkeit könne allein mit der Herrlichkeit Christi verglichen werden: „...jene wundervolle Übereinstimmung und Verbindung zwischen den Gnadenvorzügen, die Gottes Vorsehung ihr, der hehren Gehilfin unseres Erlösers, hat zuteil werden lassen. Gnadenvorzüge von so unerreichter Höhe, dass nie ein anderes Geschöpf, die menschliche Natur Jesu Christi ausgenommen, so hoch emporgestiegen ist.“ So sagt Pius XII.

Auf grund dieser Behauptungen erfüllte Maria Aufgaben, die in der Bibel gerade dem Vater (Jakobus 1,17), dem Sohn (1. Joh 2,1; 1 Tim 2,5) und dem Heiligen Geist (Joh 14,16) zugeschrie-

ben sind. Die Kirche zieht biblische Beschreibungen des Herrn Jesus heran und nennt Maria so den Morgenstern, das Himmeltor, die Zuflucht der Sünder und unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hilfe. Sie soll mit Christus „Werkzeug und Hüterin unseres Heils“ sein.

Die Kirche verspricht, dass „alle jene, die bei Maria Schutz suchen, für alle Ewigkeit gerettet werden.“ (Benedikt XV.)

Pius VIII. sagt frevelhaft: „Wie Gott unser Vater ist, so „ist Maria unsere Mutter“

So wie Jesus der eingeborene Sohn des Vaters ist, so bleibt Maria eine Jungfrau, damit Jesus „der eingeborene Sohn seiner Mutter (Thomas von Aquin) sei. - Das Lukasevangelium aber hingegen sagt in 2, 7: „und sie gebar ihren *erstgeborenen Sohn*.“

Die Bibel beschreibt Gott als „Gott, der Allmächtige“ (1 Mo 17,1). Die Kirche beschreibt Maria als hilfreich und Mächtige (Marienlied).

Die Bibel beschreibt Gott als die Quelle aller Weisheit (Jak 1,5). Die Kirche beschreibt Maria als den „Sitz der Weisheit“ (Litanei).

Die Bibel sagt, dass Gott der Gott der Lebenden ist (Mk 12,27). Die Kirche sagt, Maria sei die „Mutter der Lebendigen“ (Dogm. Konstitution über die Kirche).

Gott ist „der Vater der Barmherzigkeit“ (2 Kor 1,3). Maria ist die „Mutter der Barmherzigkeit“ (Gebet)